

BWL

Basiswissen
in 50 x 2 Minuten

heragon

© 2010 Heragon Verlag GmbH
2. Auflage 2010

Sofortwissen kompakt: BWL
Basiswissen in 50 x 2 Minuten
ISBN 978-3-941 574-21-2

Printed in Germany

Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich geschützt. Jede Nutzung in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen bedarf der vorherigen schriftlichen Einwilligung des Verlages.

Heragon Verlag GmbH
Postfach 1702
D-79017 Freiburg
Internet: www.heragon.de
E-Mail: info@heragon.de

Alle Titel auch für
Ihr iPhone. Suchen
Sie im App Store nach
„heragon“!

Das Prinzip der Knappheit

Menschen haben Bedürfnisse, die mit den in der Natur vorhandenen Rohstoffen allein nicht gedeckt werden können. Die Wirtschaft stellt sich die Aufgabe, Waren und Dienstleistungen herzustellen, die der planvollen Befriedigung menschlicher Bedürfnisse dienen. Dabei entstehen Güter, die als Waren auf dem Markt gehandelt werden – entweder im Tauschhandel oder gegen Geld.

Wirtschaftliches Handeln bedeutet "effizient" zu handeln. Effizienz misst sich im Verhältnis von Input/Output oder Leistung/Kosten.

BWL | www.heragon.com

Das Prinzip der Knappheit

Knappheit bestimmt die Notwendigkeit des Wirtschaftens: Der Mensch versucht, knappe Rohstoffe und Arbeit so miteinander zu kombinieren, dass möglichst viele Güter produziert und verkauft werden. Aus Sicht des Verbrauchers bedeutet das Prinzip der Knappheit, dass man versucht, mit knappen Gütern (Geld) so viele Waren und Dienstleistungen zu erhalten wie möglich. Wenn alles unbegrenzt vorhanden wäre, bräuchten wir nicht zu wirtschaften, sondern könnten aus unendlichen Ressourcen schöpfen. Je knapper ein Gut, desto begehrt ist es und desto höher ist sein Wert, der im Preis zum Ausdruck kommt. Unbegrenzt vorhandene Güter (z.B. Luft) haben keinen Preis, sondern sind kostenlos.

Ökonomisches Prinzip

Das ökonomische Prinzip zieht sich durch alle Bereiche der Wirtschaft und des Lebens. Der Mensch wird dabei als Homo oeconomicus betrachtet, der bestrebt ist, Produktionsfaktoren optimal miteinander zu verknüpfen, Kosten zu vermeiden und effizient zu handeln. Es wird auch als Rationalprinzip bezeichnet, da es rationales Handeln als Grundlage hat.

Entsprechend dieses Prinzips besteht das Ziel der Unternehmen in der Gewinnmaximierung (Rentabilität, Umsatzsteigerung...) das der Haushalte bzw. Konsumenten in der Nutzenmaximierung (es wird diejenige Entscheidung getroffen, die den größtmöglichen Nutzen verspricht).

BWL | www.heragon.com

Ökonomisches Prinzip

Das ökonomische Prinzip wird unterteilt in Minimalprinzip und Maximalprinzip.

➤ **Minimalprinzip:** Hier wird versucht, das vorgegebene Ziel mit den geringsten Mitteln zu erreichen, also z.B. eine umfangreiche Marketingkampagne von einer Woche Dauer mit direkter Zielgruppenansprache von 50.000 Kontakten über Flyer, Briefe etc. mit geringsten Kosten und geringstem Arbeitsinsatz zu realisieren.

➤ **Maximalprinzip:** Hier wird versucht, mit den gegebenen Mitteln ein maximales Ergebnis zu erzielen, also z.B. mit einem Budget von 10.000 Euro so viele sinnvolle und effiziente Marketingaktivitäten wie möglich umzusetzen.

Produktionsfaktoren

Die Produktionsfaktoren der Betriebswirtschaftslehre stellen die Komponenten dar, die im Betrieb möglichst optimal miteinander kombiniert werden sollen. Was verstehen wir nun genau darunter? Es lassen sich drei Elementarfaktoren betrachten, die für eine Produktion unabdingbar sind:

- Betriebsmittel
- Werkstoffe
- produktive (ausführende) Arbeit

Zusätzlich kann der dispositive Faktor – das ist der planende, steuernde und organisierende Teil der Arbeit, das Management – betrachtet werden.

BWL | www.heragon.com

Produktionsfaktoren

Betriebsmittel sind alle die Dinge und Leistungen, die mehrfach eingesetzt werden können (hierzu gehören auch Rechte). Sie nutzen sich nur langsam ab und dienen direkt zur Be- und Verarbeitung der Werkstoffe. **Werkstoffe** dagegen sind Materialien, die umgeformt, bearbeitet, verbraucht werden. Sie fließen direkt in das verkaufsfähige Produkt ein und stehen danach nicht mehr zur Verfügung. Neben den Rohstoffen gibt es **Hilfsstoffe** (z.B. Backmittel für Brot) und **Betriebsstoffe** (Öl, Kraftstoff). Der **dispositive Faktor** ist der Teil der menschlichen Arbeit, der nicht die produktive Arbeit, sondern die verwaltenden und schöpferischen Tätigkeiten abdeckt.

Abgrenzung BWL und VWL

Die Volkswirtschaftslehre (VWL) beschäftigt sich ganz allgemein mit der Frage, wie Menschen unter dem Aspekt der Knappheit handeln. Dazu kommen häufig theoretische Modelle oder statistische Methoden zum Einsatz, da aufgrund der Komplexität und Größe der Wirtschaftssubjekte nicht alle Abläufe real betrachtet werden können oder zu viele unbekannte Einflussgrößen wirksam sind.

Wie lässt sich noch eine Abgrenzung von BWL zu VWL darstellen?

BWL | www.heragon.com